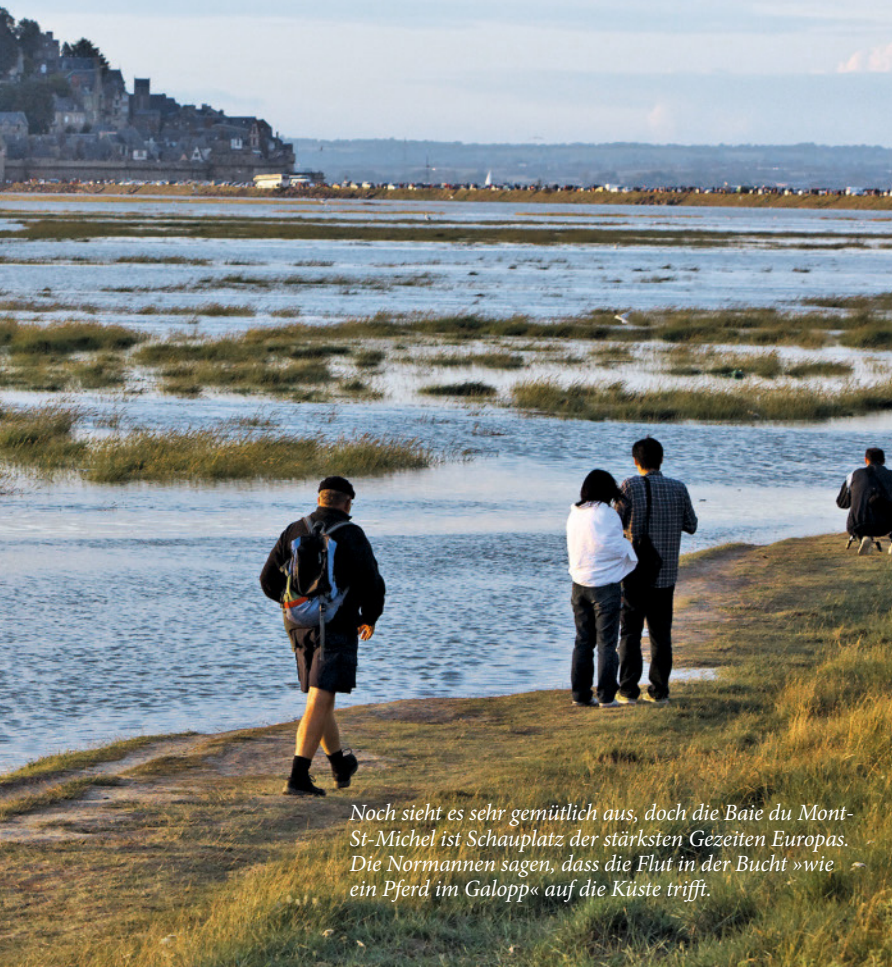


Vor



Ort



Noch sieht es sehr gemütlich aus, doch die Baie du Mont-St-Michel ist Schauplatz der stärksten Gezeiten Europas. Die Normannen sagen, dass die Flut in der Bucht »wie ein Pferd im Galopp« auf die Küste trifft.

Rouen und das Seine-Tal

Die Seine gibt die Richtung vor — Von Giverny bis zu ihrer Mündung bei Le Havre folgen wir dem Fluss. Und gehen in Rouen länger vor Anker: Die normannische Hauptstadt ist trotz der Lage tief im Binnenland einer der größten Häfen Frankreichs.

Seite 17

Giverny

Lasst Seerosen sprechen! Im Garten von Claude Monet kümmert sich eine Schar von Gärtnern darum, dass die ›mixed borders‹ und der Seerosenteich so aussehen wie von Monet unzählige Male gemalt.



Seite 22

Rouen

Hunderte von Fachwerkhäusern wurden in der normannischen Hauptstadt saniert. In den Gassen brummt es dank einer flippigen Szene. Und an den Seine-Kais erfindet sich Rouen neu.



Seerosen – im Garten von Giverny lagen sie Monet zu Füßen!



Seite 36

La Cathédrale de Lumière

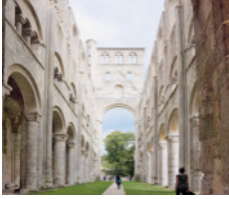
Im Sommer gehen in Rouen allabendlich die Lichter an. Dank einer umwerfenden Lichtschau wird die Kathedrale zur Projektionsfläche eines Spektakels, das die Geschichte der Normandie im Hightech-Modus erzählt.

Seite 37

Bötchen fahren

Achtmal kann man von Rouen bis Qillebœuf mit der Fähre die Seine überqueren. Macht acht kleine Kreuzfahrten zum Nulltarif. Unser Favorit: die Seine-Fähre von La Bouille!

Eintauchen



Seite 37

Jumièges

Die Klosterruine über dem rechten Seine-Ufer ist eine Landmarke der Romanik. Romantischer ist zudem kaum ein anderer Ort am Fluss. Apropos Fluss: Die Anreise mit dem Bötchen könnte schöner kaum sein, *c'est vrai!*

Seite 39

Musée Victor Hugo

Nicht nur an den Schriftsteller erinnert das Museum am Seine-Ufer, sondern auch daran, dass hier Tochter und Schwiegersohn ertranken!

Seite 40

Marais Vernier

Schilf links, Reiher rechts, und auf dem Dach blühen gelbe Lilien. Die verwunschene Sumpflandschaft ist ein Paradies für Birdwatcher. Steigen Sie aufs Rad!

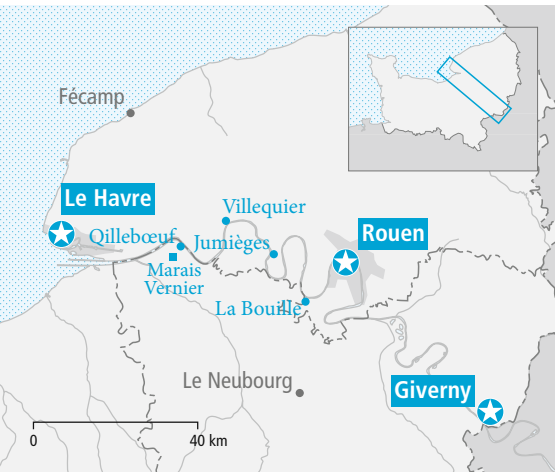


Seite 43

Le Havre ★

Beton, *mon amour!* Die nach dem Zweiten Weltkrieg mit viel geraden Linien und Beton wiederaufgebaute Hafenstadt wurde von der UNESCO als Weltkulturerbe geadelt.

»Wir haben die glänzendste Landschaft gesehen, von der ein Maler träumen kann, den Blick auf Rouen aus der Ferne, mit der Seine (...) wie im Märchen.«
Camille Pissaro.



Genug von Fachwerk und Gassenheimgelikeit? Dann nichts wie nach Le Havre! Und dort in die Cafeteria des Musée Malraux. Vom lichten Bau im Beton-brut-Stil schweift der Blick über den Hafen, zur See, ganz weit ...

erleben

Stadt, Land, Seine

S

Schon bald, nachdem der französischste aller Flüsse, die Seine, Paris verlassen hat, ist bei Giverny die Normandie erreicht – und damit das Dorf, in dem Claude Monet in seinem Garten die Seerosen malte. Unter Besuchern ist das bis heute Mode, wie die vielen Hobbymaler und Malkursteilnehmer dort zeigen. Erstaunlich, wie schnell die Hektik der Metropole sich im trägen Rhythmus der normannischen Provinz verflüchtigt. Ein Hauch von verträumter Sommerfrische und den kleinen Freuden des Alltags liegt über dem Ufer.

Weiter flussabwärts werden die Ufer steil. Von der Höhe der Côte des Deux Amants, einer steilen Felsflanke am rechten Seine-Ufer, schweift der Blick bereits nach Rouen. Die normannische Hauptstadt steckt voller Gegensätze. Schnöder 1950er-Jahre-Wiederaufbau und eine zauberhafte Altstadt, quirlige Ausgehmeilen und der auf Konventionen bedachte Charme der Bourgeoisie, Unistadt und fünftgrößter Hafen Frankreichs – trotz der 90 km, die Rouen vom Meer entfernt liegt. Dann nimmt die Seine an Fahrt auf und mäandert auf ihre Mündung zu, vorbei an Herrenhäusern, Abteien, Naturschutzgebieten.

ORIENTIERUNG

O

Internet: www.seine-maritime-tourisme.com (gesamtes Département Seine-Maritime, auch auf Deutsch), www.pnr-seine-normande.com (Naturpark Seine-Schleifen).

Verkehr: Täglich etliche Züge von den Pariser Bahnhöfen Gare St-Lazare und Montparnasse-3-Vaugirard nach Vernon, Rouen und Le Havre (<https://de.oui.sncf/de/>). Im Département fahren etwa 40 Buslinien (www.normandie.fr/seine-maritime-lignes-regulieres).

Radfernweg: Véloroute du Val de Seine von Elbeuf nach Le Havre (120 km).

Parken in Rouen: Der Wagen bleibt besser im Parkhaus – die Innenstadt ist fußläufig und größtenteils verkehrsberuhigt (de.rouentourisme.com/stationnements-parkings/).

Die Schifffahrt nimmt zu, der hypermoderne Pont de Normandie spreizt sich elegant über den Fluss. Die Tanks von Ölraffinerien und Industrieanlagen der Petrochemie besetzen das rechte Ufer. Den Abschluss setzt die Wiederaufbauarchitektur von Le Havre. So kühn, so kantig, so kunstvoll wurde im 20. Jh. nirgendwo anders in Frankreich gebaut.